

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wenn man in Rechnung stellt, daß beim Psychiater auch nur der lumpigste Minderwertigkeitskomplex nicht unter 100 Franken zu haben ist ... ● National-Zeitung

Wenn du denkst, ich denke, daß du denkst, was du willst, daß ich denke, dann irrst du dich, denn du denkst, was ich denke, daß du denkst! ● Persische Weisheit

Wenn ich zum Psychiater ginge, müßte der Psychiater anschließend zum Psychiater gehen. ● Sophia Loren

Wenn jeder seinen kleinen Tick zum Onkel Doktor tragen würde, es müßte deren mehr geben als Automechaniker, und im Vorzimmer wären drei Tage Wartezeit die Regel. ● Otto Fischer

Petri Heil in Ciarino

Pasqualino war der Ansicht, daß die Bestimmungen des Fischereigesetzes nur für seine Mitbürger Geltung hatten. Er selbst holte sich die Forellen, wann es ihm gerade paßte, mit erlaubten und unerlaubten Mitteln. Ganz besonders schätzte er die großen Seeforellen, die im Nachsommer vom Lago Maggiore her auf ihrer Hochzeitsreise zu uns kamen.

Einmal wurde er aber erwischt. Er war gerade dabei, eine zehn Pfund schwere Forelle aus der Reuse zu holen, als der Fischereiaufseher dazukam. Vor Gericht beteuerte Pasqualino seine Unschuld. Die Reuse gehöre nicht ihm, und er habe nur den armen Fisch aus seiner mißlichen Lage befreien wollen.

«Und dieses Märchen sollen wir dir glauben, Pasqualino?» fragte schmunzelnd der Gerichtspräsident. «Ihr müßt mir glauben», rief Pasqualino entrüstet. «Fischer sind nicht Jäger, sie lügen nicht. Das hat schon unser Heiland gewußt, sonst hätte er nicht ausgerechnet einen Fischer zu seinem ersten Apostel gemacht.» Igel

B Rorschach Hafen

Bahnhof Buffet

H. Lehmann, Küchenchef

Muskulöse Herzlichkeit

In einem 1824 in Ulm erschienenen Anekdoten- und Exempelbuch findet man im Abschnitt «Historische Kleinigkeiten» folgenden Hinweis: «Die schweizerischen Berghirten zeichnen sich durch Gewandtheit und Schnelligkeit, die Landleute in den Ebenen durch Stärke aus. Im Kanton Luzern erdrückte einer der letztern aus gar zu großer Herzlichkeit einen Geistlichen, den er bewillkommen wollte.» BD

Müsterchen aus der Amtsstube

... An die ferernde Stöierverwaltung ...

... wenn Sie mir mit der Steuer nicht entgegenkommen, muß ich der Meister fragen für mehr Lohn, was aber von der Witterung abhängt ...

... wir sind in allem sehr beschränkt, und statt mit einem niederen Zins müssen wir im teuren Hochhaus loschieren ...

... meine Hoffnungen, als Schirmflicker Arbeit zu finden, sind nach der langen Trockenheit völlig ins Wasser gefallen ...

... da ich demnächst meine Braut heirate, wollen Sie auch die andern Umstände berücksichtigen ... MG

Im Rückstand

Verflixt kühl ist es geworden. Sagt einer: «Me cha gar nid so schnäll schlottere, wie me früürt!» fh

Spießßer

Wenn Spießbürger, meinte der Philosoph Kierkegaard, von Kindererziehung reden, so verstehen sie unter wohlgezogenen Kindern dressierte Aeffchen. AC

Schon dagewesen

Illustrierte Blätter bringen immer wieder Bilder von Prinz Philipp, seinem Sohne Charles, seiner Schwägerin Margaret, auf welchen die Geknipsten mit den Händen auf dem Rücken bummeln. Und in der Bildlegende heißt es regelmäßig, das sei die für die englische Königsfamilie typische Haltung beim Gehen.

Diese Körperhaltung ist freilich ehemals auch für einen König des Geistes typisch gewesen, nämlich für Goethe, der sich konsequent gerade hielt, die Hände auf dem Rücken, und seine Bekannten überdies ersuchte, diese nach seiner Meinung heilsame Stellung anzunehmen, und zu ihnen erst noch zu sagen pflegte: «Ihr werdet mir noch im Grabe für diesen Wink dankbar sein!» AC



Appell an die Eiteln meines Geschlechts

Was frommt euch eure weibliche Anziehungskraft, die leibliche, da doch kein Geist dahintersteckt?

Der Charme, der bald versiegende, ist stets der Unterliegende im Wettlauf mit dem Intellekt.

Gebietet eurer Wohlgestalt beizeiten und energisch Halt indem ihr selbige verdeckt.

Elsa von Grindelstein



Offene Krampfader hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre

bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.

Buthaesan

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711

FRISCOdent

ZAHN-CREME

— echte biologische Mundpflege vorbeugend gegen Karies und Parodontose

Originaltube Fr. 3.10

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711